

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 19.12.2018

Anfrage Nr.: 0111/2018/FZ
Anfrage von: Stadtrat Holschuh
Anfragedatum: 05.12.2018

Betreff:

Heidelberger Immobilien- und Wohnungsmarkt

Schriftliche Frage:

Trifft es zu, dass in der Bahnstadt mehrere Wohnhäuser von Konzernen (unter anderem Versicherungen) bereits im Vorfeld komplett erworben wurden und so dem Heidelberger Immobilien- und Wohnungsmarkt entzogen wurden?

Wird die Stadt ein solches Vorgehen künftig verhindern, zum Beispiel in der Südstadt oder beim Hospital?

Antwort:

Die Entwicklung der Wohnbaufelder erfolgte durch verschiedene Investoren. Neben dem Konzept der Bauausführung mit anschließenden Vermarktung der Wohnungen nach Wohnungseigentumsgesetz an private Nutzer wurde auch auf einzelnen Baufeldern Mietwohnungsbau umgesetzt. Die Wohnungen wurden anschließend dem Mietwohnungsmarkt zugeführt.

Die Bestandshaltung geht in der Regel mit einer sorgfältigen und hochwertigen Bauausführung einher, da hier ein hohes Interesse an einer nachhaltigen Nutzung des Eigentums durch den Eigentümer besteht. Die Käufergruppe umfasst neben der GGH unter anderem auch verschiedene Pensionskassen.

Bei der Entwicklung der Konversionsflächen werden die vom Gemeinderat beschlossenen entwicklungspolitischen Zielsetzungen (unter anderem Schaffung bezahlbaren Wohnraums) umgesetzt. Dabei werden geeignete Partner eingebunden, die bereit sind, die Ziele der Stadt umzusetzen. Die städtische Tochtergesellschaft GGH spielt dabei bisher stets eine zentrale Rolle, so dass der Einfluss der Stadt auch bei der Umsetzung sichergestellt ist.